

Frank-Walter Steinmeier



71

-7

Angela Merkel



51

-9

Olaf Scholz



45

»Dieser Politiker ist mir unbekannt.«

18

Ursula von der Leyen



45

-6

Sahra Wagenknecht



42

13

Annegrit Kramp-Karrenbauer



41

★

25

Peter Altmaier



39

-8

16

Heiko Maas



39

-7

22

Horst Seehofer



39

-7

17

Christian Lindner



36

13

Andrea Nahles



36

-6

36

Julia Klöckner



29

-6

36

Das Meinungsforschungsinstitut Kantar Public nannte die Namen von Politikern.

BELIEBTHEIT Anteil der Befragten, die angaben, dass der genannte Politiker künftig »eine wichtige Rolle« spielen sollte

▲ Veränderung zur vorigen Umfrage im März, in Prozentpunkten

★ im März nicht auf der Liste

Angaben in Prozent; Veränderungen von bis zu drei Prozentpunkten liegen im Zufallsbereich, sie werden deshalb nicht ausgewiesen. Kantar Public für den SPIEGEL am 25. und 26. Juni, 1025 Befragte

M. POPOW / IMAGO / J. BREITZ / BRAUERPHOTOS; K. NIETZEL / DPA (2); T. PADILLA / DPA PICTURE-ALLIANCE; PUBLIC ADDRESS / ACTION PRESS; J. BASKI / FRISCHMUTH / ARGUS; S. BOOS / AP / B. JUTROZENA / G. SCHNEIDER / DPA (2); J. CALDREY / ACTION PRESS; D. ECKEN / DDF / MAGES; C. BENDER / M. GAMBARINI / DPA PICTURE-ALLIANCE; M. KAPPELLER / DPA (3); BECKER + BREDEL / ACTION PRESS; C. HESS / PICTURE ALLIANCE / SZ PHOTO

Energiepolitik

Sorgenkind Lausitz

● Die ostdeutsche Region Lausitz wird den Strukturwandel durch den Ausstieg aus der Kohleförderung nur mit Mühe bewältigen. Im Vergleich zu den anderen drei deutschen Braunkohlerevieren habe der Landstrich rund um Cottbus die ungünstigsten Potenziale, heißt es in einem Gutachten des Forschungsinstituts Prognos.

Die Studie dient als Grundlage für die Arbeit der neuen Kohlekommission der Bundesregierung. So verfüge die Lausitz nur über eine »niedrige Wirtschaftskraft« und »geringe Innovationsfähigkeit«. Eine der wenigen Industrien, die weiterentwickelt werden könnten, sei die Automatisierungstechnik. Deren Know-how stamme freilich aus dem Bergbau, was



Braunkohleabbau in der Niederlausitz

für die Zeit nach dem Ende der Kohleförderung »starkes Forschungsengagement« erfordere. Die Prognos-Autoren empfehlen vor allem Investitionen in die Erforschung von Energiespeichern für Elektrofahrzeuge.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) sucht derzeit händeringend nach Unternehmen im Automobilbereich, die eine »Gigafactory« – eine Riesenfabrik – für die Entwicklung und Produktion von Batteriezellen in der ostdeutschen Region aufbauen sollen. Sein Ressort ist Auftraggeber der Studie und spricht derzeit auch mit der EU-Kommission wegen europäischer Investitionsprogramme für die Lausitz. Altmaier will verhindern, dass Brüssel Subventionsgelder für den Strukturwandel in den Braunkohlerevieren als illegale Beihilfen ablehnt. 67